



3. September 2018 (Version 1.0)

Faktenblatt

Revision der Klassifikation der Böden der Schweiz und der Bodenkartieranleitung (Rev. KLABS/KA)

1 Ausgangslage

In der Schweiz fehlen flächendeckende Informationen zum Zustand der Böden. Ausführliche Informationen zum Zustand der Böden sind für eine nachhaltige Nutzung jedoch unabdingbar. Voraussetzung für die reproduzierbare Beschreibung und Beurteilung von Böden ist die Verfügbarkeit von schweizweit einheitlichen Grundlagen für die Klassifikation und die Kartierung von Böden.

Diese methodischen Grundlagen wurden seit 1996 in Kartierungsprojekten von verschiedenen Kantonen weiter entwickelt. Aufgrund der fehlenden Koordination und mangels finanzieller Mittel konnten die Anpassungen aber nicht systematisch geprüft, geregelt und harmonisiert werden.

Die Revision der Klassifikation der Böden der Schweiz und der Kartieranleitung (Rev. KLABS/KA) wurde als eine der vordringlichsten Aufgaben des geplanten nationalen Kompetenzzentrums Boden (KOBO) bezeichnet.

Weil sich der Aufbau des KOBO aus finanziellen Gründen verzögert, hat sich das BAFU entschlossen, das Projekt Rev. KLABS/KA vorzuziehen und die Agroscope beauftragt, ein Vorprojekt auszuarbeiten, welches als Grundlage dienen soll, um danach ein Hauptprojekt (=die eigentliche Rev. KLABS/KA) definieren zu können.

2 Vorprojekt

Im November 2017 hat die Agroscope ihren Bericht zum Vorprojekt fertiggestellt, in welchem aufgezeigt wird, wie die Grundlagen für eine revidierte Klassifikation der Böden und der entsprechenden Kartieranleitung in einem Hauptprojekt erarbeitet werden können. Das Vorprojekt macht Vorschläge für eine grobe inhaltliche Gliederung der geplanten Dokumente und die Projektorganisation. Es enthält auch eine grobe Kostenschätzung und setzt Prioritäten für die Durchführung einzelner thematischer Module.

Mit dem Vorprojekt wurde eine gute Grundlage für das Hauptprojekt gelegt. Es ist aber in Teilen noch zu wenig detailliert, um daraus direkt einen konkreten Vertrag für die Vergabe der eigentlichen Revisionsarbeiten formulieren zu können.

3 Zwischenprojekt

Damit das Vorprojekt als tragfähige Basis für das spätere Hauptprojekt dienen kann, sind aus Sicht des BAFU einige Ergänzungen, Validierungen und Präzisierungen erforderlich. Deshalb hat das BAFU im Herbst 2017 das Büro BHP beauftragt, die dazu erforderlichen Arbeiten fachlich und methodisch zu unterstützen.

Das Zwischenprojekt verfolgt vor dem Hintergrund obiger Ausgangslage das Ziel, das Vorprojekt gezielt zu präzisieren und zu ergänzen, um daraus das **Pflichtenheft für das Hauptprojekt** (Programm-Module, Priorisierung und Meilensteine, Prozesse und Projektorganisation, validierte Kostenschätzung) zu formulieren.

Als Teil des Zwischenprojekts, wurde die creato AG beauftragt, den im Vorprojekt nur grob skizzierten Revisionsbedarf zu detaillieren und zu präzisieren.



Eine **ad-hoc Projektbegleitgruppe**, in der hauptsächlich Cercle Sol und BGS vertreten sind, hatte die Aufgabe, die Ergebnisse des Zwischenprojekts kritisch zu würdigen und mit weiteren Inputs anzureichern. Es ist wichtig, dass das Projekt durch die Boden-Community getragen wird. Die Aufgaben der ad-hoc Projektbegleitgruppe werden künftig durch den Projektausschuss (vgl. S. 3) übernommen.

4 Revision KLABS/KA (Hauptprojekt)

4.1 In-State-Vergabe

Das Vorprojekt der Agroscope beziffert die Kosten für das Hauptprojekt grob auf 2 Mio CHF. Wenn das BAFU einen Auftrag dieser Grösse ausschreiben will, muss das nach den Beschaffungsvorgaben des Bundes (BöB) geschehen, welche für diese Grössenordnung ein offenes (internationales) Ausschreibungsverfahren nach WTO vorsieht. Aus verschiedenen Gründen (Dringlichkeit des Vorhabens, mangelnde Arbeitskapazität in der Sektion Boden, Einbindung der Boden-Community in das Projekt) macht ein offenes Ausschreibungsverfahren keinen Sinn. Die Alternative ist, den Auftrag an eine Institution zu vergeben, die das sogenannte In-State-Privileg genießt. Aufgrund der getätigten Abklärungen erweist sich die HAFL als geeigneter Partner für das Projekt.

4.2 Vergabe von Teilprojekten

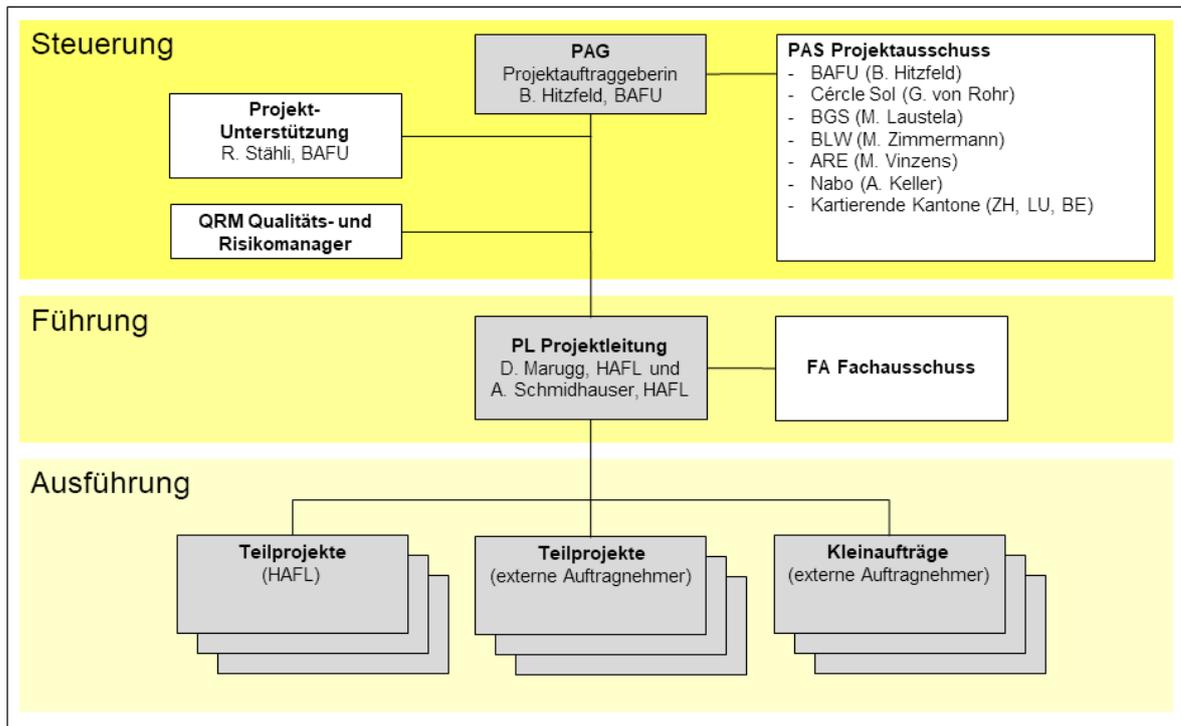
Die HAFL wird fachlich und personell nicht in der Lage sein, das gesamte Hauptprojekt alleine zu bearbeiten. Aus diesem Grund ist es vorgesehen, dass sie noch zu definierende Teilprojekte und oder Teilaufgaben zur Bearbeitung an Externe (geeignete Privatbüros, Hochschulen etc.) vergeben wird. Die HAFL muss bei diesen Aufträgen die Vorgaben des Kantons Bern (und somit auch die Schwellenwerte der WTO) einhalten.

In den Sitzungen mit der ad-hoc Projektbegleitgruppe hat sich gezeigt, dass die Vergabe der Teilprojekte eine der wichtigen Fragen ist, die vorgängig geklärt werden muss. Es ist zentral, dass die Vergabe transparent und nach objektiven Kriterien erfolgen. Ein Vorschlag, was die genauen Kriterien sind und wie die Prozesse aussehen, nach denen entschieden wird, ob ein Teilauftrag HAFL-intern erledigt oder an Externe vergeben wird, wurden zusammen mit der ad-hoc Projektbegleitgruppe ausgearbeitet

und werden im Bericht zum Zwischenprojekt ausgeführt. Falls nötig kann die Projektauftraggeberin auf die Vergabe von Teilprojekten Einfluss nehmen.

4.3 Projektorganisation und Besetzung der Projektgremien

Die Organisation des Hauptprojektes Rev KLABS/KA soll einerseits den Bedürfnissen des BAFU entgegenkommen, indem eine **Projektstruktur mit Steuerungs-, Führungs- und Ausführungsebene** gemäss Projektmanagement-Methode HERMES gewählt wird. Andererseits soll der gesamte Erfahrungsschatz der Klassifikations- und Kartierungsfachleute, namentlich der Kantone mit Kartiererfahrung, der Vollzugsbehörden, der mit Kartierungen Beauftragten etc., genutzt werden.



Ebene Steuerung

Projektauftraggeberin, Projektausschuss und Projektunterstützung

Die Steuerungsebene besteht aus der Projektauftraggeberin (BAFU), welche in ihren Arbeiten durch den Projektausschuss unterstützt wird. Die Mitglieder des Projektausschusses bringen die Anliegen der Organisation ein, die sie vertreten und tragen umgekehrt die Anliegen des Revisionsprojektes in die eigenen Netzwerke hinein. Das Qualitäts- und Risikomanagement (QRM) ist direkt der Projektauftraggeberin angehängt.

Eine BAFU-interne Projekt-Unterstützung assistiert der Projektauftraggeberin.

Qualitäts- und Risikomanagement QRM

Das Qualitäts- und Risikomanagement wird durch die Projektauftraggeberin bestimmt und unterstützt diese mit einer unabhängigen Beurteilung des Projekts. Es gibt Empfehlungen für Massnahmen zur Erreichung der Projektziele ab.

Das Qualitäts- und Risikomanagement ist zwingend neutral und unabhängig. Eine Doppelrolle bzw. eine Mitwirkung im Revisionsprojekt in anderer Rolle ist ausgeschlossen.

Ebene Führung

Die Führungsebene besteht aus der Projektleitung sowie einem Fachausschuss mit unterstützenden Funktionen.

Projektleitung PL

Die Leitung des Projektes werden ab 1. Januar 2018 Daniela Marugg und Anina Schmidhauser an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL übernehmen. Die Projektleitung ist administrativ direkt dem Leiter der Agronomie (Peter Spring) unterstellt und wird inhaltlich, was das Projekt betrifft, durch die PAG geführt. Dank der hohen Fachkompetenz der Projektleitung, ist diese in der Lage, neben dem Projektmanagement einen Teil der fachlichen Aufgaben selber zu bearbeiten.

Fachausschuss FA

Der Fachausschuss besteht aus Fachleuten aus den bodenkartierenden Kantonen, aus Delegierten der BGS-Arbeitsgruppen Bodenkartierung und KLABS, aus Kartierexperten sowie aus Vertretern weiterer Anspruchsgruppen. Der FA unterstützt die Projektleitung durch die Beurteilung von Ergebnissen und die Abgabe von Empfehlungen. Da der FA lediglich beratende und keine entscheidende Funktion hat, können die Mitglieder des FA auch Auftragnehmer sein bzw. in Teilprojekten mitarbeiten.

Die Liste mit möglichen Fachleuten für den FA befindet sich zurzeit (Aug. 2018) noch in Erarbeitung. Mögliche Namen bitte an ruedi.staehli@bafu.admin.ch melden.

Ebene Ausführung

Teilprojektleitung TPL

Die Erarbeitung der Ergebnisse in Teilprojekten muss durch fachliche qualifizierte Personen oder Projektteams erfolgen. Diese können entweder HAFL-intern sein oder Externe, wie geeignete Privatbüros, Hochschulen etc. *(Zu den Kriterien der Vergabe von Teilprojekten siehe Abschnitt auf Seite 2)*

Die Teilprojektleitung trägt die Verantwortung für die Erbringung der mit der Projektleitung vereinbarten Leistungen und die Einhaltung der Kosten und Termine.

5 Prioritäre Fragen

Das Revisionsprogramm besteht aus verschiedenen Teilprojekten, die verteilt auf vier Jahre erarbeitet werden. Nach den Diskussionen in der ad-hoc Begleitgruppe besteht Konsens der Teilnehmenden, dass folgende Punkte prioritär anzugehen sind:

- Konzept KLABS, welches den roten Faden für die weiteren Themen liefert
- Bodenbildende Ausgangsmaterialien

6 Weitere Schritte

Aug. – Dez. 2018	Grobanalyse des Revisionsbedarfs KLABS und Kartieranleitung Ausarbeitung des Vertrages mit der HAFL Besetzung des Fachausschusses
Jan. 2019	Start des Hauptprojektes